Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 128. Leipzig, Sonnabend den 6. Juni 1914. 81. Jahrgang.

Leo S. Olschki's Verlag / Florenz.

Am 25. Juni d. J. wird erscheinen:

Ⓩ

Prof. Paolo d'Ancona

La Miniatura Fiorentina

(Secoli XI—XVI)

2 Bände in fol., prächtig auf Handpapier von unserer Tipografia Giuntina gedruckt, mit 110 Lichtdrucktafeln, von denen eine in Farben.

Subskriptionspreis vor Erscheinen des Werkes: **Fr. 160.–** für **M. 96.– no. bar**

Nach dem 25. Juni wird der Preis auf **Fr. 200.–** für **M. 120.– no. bar** erhöht.

Die beiden Bände wiegen zusammen ca. 12 kg.

Das seit Jahren angekündigte und mit grosser Spannung erwartete Werk ist das erste, das sich ausschliesslich und in erschöpfender Weise mit der Florentiner Miniaturkunst beschäftigt. Der als Spezialist allerorts wohlbekannte Verfasser hat fast alle grösseren öffentlichen und Privatbibliotheken durchforscht und in seinem Werke an 2000 Florentiner Handschriften mit Bilderschmuck aufgeführt.

Wenn man in Erwägung zieht, dass die Florentiner Schule der Miniaturkunst, die von den Humanisten und den Medizeern und andern bedeutenden Kunstmäzenen, von denen wir nur den König Matthias Corvinus von Ungarn nennen wollen, die tatkräftigste Unterstützung fand, zu den bedeutendsten gehört, und dass ihre Erzeugnisse überall besonders begehrt und fabelhaft teuer bezahlt werden, wenn sie auf dem Markte noch erscheinen, so wird man begreifen, welches Interesse das monumentale Werk bei Kunsthistorikern, Künstlern, Kunstfreunden, Bibliophilen und Sammlern von Bilderhandschriften usw. finden wird.

☛ **Verehrl. Firmen mit einschlägiger Kundschaft werden daher kein Risiko eingehen, wenn sie auf das Werk ohne weiteres subskribieren.**

Das Werk erscheint nur in 300 numerierten Exemplaren.

Prospekte mit Illustrationsproben stehen in mässiger Anzahl zu Diensten.